

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezugs 1,60 Mk., mit Postgebühr 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Preis des Rundes der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Inserationsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und andere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Kopien und Bekanntheit außerhalb des Inlandbereichs 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen aus der Merseburger Total-Anzeiger ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 185.

Mittwoch, den 10. August 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorstände der rentenpflichtigen Gemeinden des hiesigen Kreislokalbezirks werden aufgefordert,

1. die Rentenbankrenten-

2. die Domänenhebesollen

zur Festsetzung für das Etatsjahr 1911 bis spätestens zum 15. September d. J. bei Vermeidung der Abholung durch besondere Boten auf Kosten der Eigentümer an die unterzeichnete Kasse einzusenden.

Die Bestimmungen in den §§ 17 und 20 der Rentenbank-Instruction vom 13. März 1881, nach welchen von den Magisträten bzw. Ortsvorständen bei jeder fällig gewordenen Bescheidänderung rentenpflichtiger Grundstücke ein Umschreibungsprotokoll an die unterzeichnete Kasse einzureichen war, sind dahin geändert, daß es künftig der Einreichung von Umschreibungsprotokollen nur in solchen Fällen bedarf, in denen die Rentpflicht der veräußerten Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen ist.

Die Einreichung der Umschreibungsprotokolle ist ebenfalls bis zum oben genannten Termine zu bewirken, und werden Formulare nach wie vor von der unterzeichneten Kasse verabfolgt.

Merseburg, den 6. August 1910.

Königliche Kreisasse.

Selbste.

Studienfahrt des Kronprinzen.

Der Kronprinz von Preußen wird im November d. J. eine Studienfahrt nach Ostasien und Indien unternehmen.

Der Verl. Lok. Anz. schreibt noch: In unserer Meldung über die für Mitte November d. J. geplante Informationsreise des Kronprinzen nach Ostasien bemerkten wir bereits, daß dem zukünftigen Träger der Krone durch diese Reise Gelegenheit geboten werden soll,

den fernen Orient und den dort beleagerten deutschen Kolonialbesitz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Daraus geht schon hervor, daß der Orientfahrt des Kronprinzen politische Zwecke und Absichten fernliegen. Wie die deutsche auswärtige Politik eine solche zurzeit nicht erfordert, so steht sie ihr auch nicht im Wege. Es handelt sich somit ausschließlich um eine Studienfahrt des deutschen Thronerben, deren Initiative von ihm selbst ausgeht und zu der der Kaiser seine Zustimmung gegeben hat. Wie wir erfahren, wird die Kronprinzessin ihren Gemahl nicht begleiten, auch fremd es noch nicht fest, ob die Reise auf einem eigens hierzu hergerichteten deutschen Schnelldampfer oder einem Kriegsschiff vor sich gehen wird.

Die „Leipz. Post“ schreibt: Kaum ein Jahrzehnt trennt uns von jenen Zeiten, da Graf Waldersee als Botschafter nach Tokio aufbrach, um die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zu klären. Die Deutschen an die Front gerufen wurden. Der Krieg, den wir damals gewannen, hat sich glänzend entwickelt, aber das Gefühl, daß wir ihn durch alle Zeiten sicher bewahren werden, will doch nirgends sich festsetzen. Zumal ist, wo die tiefsten, so lange schlummernden Kräfte Chinas lebendig werden und der im Krieg gegen Rußland erhaltene Ehrgeiz der Japaner wohl bald die Parole aufstellen wird, die wir im gleichen Sinne im fernen Westen vernahmen: daß Asien den Mächten gehören soll.

Zum Zarenbesuch in Friedberg.

Fürstliche Gäste beim Zaren.

Für Friedberg stehen gegen Ende des Monats bedeutsame Tage bevor. Von Tag zu Tag wächst die Liste der fürstlichen Gäste, die gelegentlich der Anwesenheit des Zarenpaares zu gleicher Zeit nach Friedberg kommen

werden. Auch Prinz und Prinzessin Helmetich von Preußen, das Prinzenpaar Andreas von Griechenland, sowie Prinzessin Ludwig von Battenberg nebst Kindern werden zu Besuch in Friedberg eintreffen und wahrscheinlich auch die Prinzessin von Schleswig-Holstein. Zusammen werden in den Schloßräumen circa 140 Personen Aufnahme finden. Großfürstin Sergius wird ihren angemeldeten Besuch vorerst verschieben. Wir hören ferner, daß der Großherzog von Hessen zum erstenmal im Jahre 1909 und seitdem regelmäßig während der Wanderschaft, jetzt zum nächsten Mal den Hofhalt auf einige Wochen in das Friedberger Schloß verlegt hat.

Neue Sicherheitsmaßregeln.

Fast täglich laufen auch jetzt schon Anfragen von Fremden und von besseren russischen Familien über Wohnungsmöglichkeiten hier ein. Täglich wächst der Zuzug von Fremden. Sie sollten aber bedenken, daß sie kaum auf ihre Rechnung kommen, denn das Ziel ihrer Anträge, das Friedberger Schloß, ist so gering und der Bar ist so weit. Am Samstag war ein Herr vom Hofmarschallamt von Darmstadt hier anwesend, der in Begleitung des Kreisrats Schlegel, des Herrn Polizeikommissars Weiss Wohnungen für Herzschaften zu mieten suchte. Das Hofmarschallamt macht ferner durch Anschlag von Plakaten in deutscher, englischer und französischer Sprache bekannt, daß von jetzt an niemand mehr den äußeren Umfang des Schlosses sowie die Schloßterrasse betreten darf. Auch Nachbarn oder Besucher von Schloß Friedberg sind von diesem Verbot nicht ausgeschlossen.

Kaiser und Zar.

Die Meldung, daß sich der Kaiser und der Zar voraussichtlich während des Aufenthalts des Zaren in Deutschland begegnen werden, scheint sich zu bestätigen, wenn auch

noch nicht feststeht, an welchem Orte die Zusammenkunft stattfindet. Wie man erzählt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Begegnung nicht in Gomburg, sondern im Friedberger Schloß selbst vor sich geht. Wie in Friedberg nämlich verlautet, wird der Kaiser dem Zaren einen Besuch in Friedberg abstatten.

War Bismarck konservativ?

Regierungspräsident a. D. v. P u t t e r m a n n unternimmt es in der „Kreuzztg.“, diese Streitfrage durch Berufung auf Bismarck selber zu beantworten.

„Ich war von 1877 bis 1881 Mitglied des Reichstages und in dieser Zeit stiers Gast des Bismarckschen Hauses. So war ich auch einmal mit einigen anderen Herren, meist konservativen Abgeordneten des Reichstages, zur Mittagstafel geladen. Nach dem Essen wurde zum Kaffee und zur Zigarre auch ein vorzüglicher Kognak gereicht. Einer der Gäste, der aus dem Felzuge als Führer der 22. Division hochverdieneter Generalleutnant v. Wittich, Reichstagsabgeordneter für Randsberg-Soldin, legte den Kognak ab. Als der Fürst dies bemerkte, sagte er scherzend: „Gut, diesen Kognak können Sie ruhig trinken, den trinke ich auch.“ Da richtete der alte Reichstagsabgeordnete den Blick auf den Fürsten und fragte: „Sind denn Euer Durchlaucht auch wirklich konservativ?“ Wir waren alle in großer Spannung, welche Antwort auf die Frage erfolgen würde, aber schon richtete der Fürst sich hoch auf, aus seinen großen Augen sprühten Blitze, mit der gewaltigen Faust schlug er auf den Tisch, und in einem Tone, der gewiß aus dem tiefsten Herzen kam, sagte er: „Ja, ob, bin nie etwas anderes gewesen.“ Und der alte General erwiderte: „Man werde ich das Glas auf Euer Durchlaucht besonders Wohl leeren.“

Die wilde Rose von Kapland.

89) Roman von Erich Geisler.

„Mit dem Gespött der Gesellschaft preisgeben? ... Und der Herzog — was wird er sagen? ... Ich selbst, ich will ja auf alle verzichten — auf mein Erbgut, auf Deine Mäglichkeit, auf alles. Aber ich meine alten Vater!“

Nachdem sie blickt sie vor sich hin. Nicht verzehrend hat er an ihr Herz appelliert, als er seinen Vater erwähnte.

„Das Geld gehört Dir; daran ist nichts mehr zu ändern“, erwidert sie ruhig. „Aber ich werde versuchen, ob ich es in Schloß Schwand ausbalden kann — um des alten Herzogs willen ... und um Virginias willen.“

Norbert unterdrückt einen leisen Seufzer. „An ihn denkst du nicht. Und doch — muß er nicht glücklich sein, daß sie überhaupt einwilligt?“

„Ich danke Dir, Dolores“, sagt er traurig, ihr die Hand entgegenstreckend, die sie jedoch nicht zu ihm scheint. „Ich verzeihe Dir: durch kein Wort, durch keinen Blick werde ich Dich daran erinnern, daß Du mein Weib bist — mein Weib vor Gott und den Menschen.“

„Du glaubst mir doch wenigstens hierin?“

„Ja, ich glaube Dir.“

Zwei Tage später hält Lord Norbert Douglas mit seiner jungen Gemahlin Einzug in dem Schloß seiner Väter.

Niemand in Schloß Schwand merkt, daß irgend etwas nicht stimmt in der jungen Ehe. Die Erregung hat die gewohnten Hofien auf die Wangen der jungen Schloßherrin gezaubert, als sie aus dem Automobil springt und zwischen zwei Reihen tiefstehender, festlich gepugter Diensthofen hindurch, die breite Freitreppe hinaufsteigt.

Der alte Herzog kommt ihr bereits entgegen — auf seinen Stock gestützt, aber strahlend vor Freude — und läßt sie auf die Stiege. Und Virginia umarmt sie mit der ganzen Häßlichkeit ihrer liebevollen Natur.

Als man ihr jedoch mittelst, eine kleine ausserlesene Festgesellschaft ist versammelt, um die Ankunft des jungen Paares würdevoll zu feiern — da weiß Herzog nicht recht: soll sie sich freuen, daß sie am ersten Tage des Altweins mit ihrem Gatten entbunden ist, oder bedauern, daß sie nicht sofort die Einlampe ihrer Gemächer ausmachen kann.

Sie gibt sich die größte Mühe, heller zu erscheinen; sie lacht, scherzt, plaudert, und es gelingt ihr, ihre Umgebung zu täuschen.

Für alle hat sie ein herzliches Wort, ein freundliches Lächeln. Nur zu Arabella Russell, die sich ebenfalls unter den Gästen befindet, fliegt ihr Blick niemals hinüber.

Lady Arabella beobachtet scharf. Sie ist es, die zuerst bemerkt, daß zwischen den Gattinnen nicht alles so ist, wie es sein sollte, und ihr Herz triumphiert. Nicht sie allein ist unglücklich — nein, auch die verhasste Nebenbuhlerin, die sich zwischen sie und den Geliebten drängt.

Mit der ihr eigenen diplomatischen Geschicklichkeit beschließt sie, ein wenig nachzuhelfen. Sie sieht, wie Gerald mit der jungen Schloßherrin in ein längeres Gespräch vertieft ist, sieht den schwärmerischen Ausdruck in seinen Augen — und wie scherzend macht sie Norbert darauf aufmerksam.

Vor kurzem noch hätte er darüber gelacht. Jetzt schneidet es ihm ins Herz.

Und Rose wieder wendet sich voll Empörung ab, wenn sie sieht, wie Arabella Russell Norbert vertraulich irgend etwas zuflüstert und dabei leichte Rote in seine Stirn steigt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

• Beim Edelweiss-Wädden zu Lode gekommen. Umweil J n s b e r u d ist ein dortiger Bahnd. amier beim Edelweiss-Wädden im Vord. ergebild zu Lode gekommen, ebenso ein Soldat umweil M a u t h e n (Kärnten), der vom Wroosofel abhiltzte.

• Ein Könistiger entfrungen. Die Veröberung zwischen Domodossola und dem Lago Maggiore lebt in großer Aufregung wegen eines aus einer Menagerte entsprungenen zweijährigen Könistigers. Das Tier wurde mehrfach gesehen, hat bisher jedoch keinen Menschen angehtet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• Wschaffenburg, 7. Aug. Zu dem Automobilunfall, wodurch Professor M a d e zu Lode kam (vergl. an anderer Stelle der vor-

liegenden Nummer) wird noch gemeldet: Auf der Fahrt von Mainz nach hier erlitt das Automobil des Prof. M a d e aus Mainz kurz vor Wschaffenburg plötzlich einen Reifendefekt. Der Professor, der das Auto selbst lenkte, verlor dadurch die Steuerung, und der Wagen rannte in den Straßengraben. Hier überflug es sich und begrub den Professor M a d e und seine Frau, die sich noch als einzige Mitsafahrer mit dem Wagen befunden hatte, unter sich. M a d e hatte einen Schädelbruch erlitten, seine Frau jedoch war nur leicht an der Stirn verletzt. Erst eine halbe Stunde nach dem Unfall wurden die Verletzten aufgefunden und von anderen Automobilisten nach Wschaffenburg gebracht, wo M a d e kurz darauf verstarb. M a d e wollte mit seiner Frau im eigenen Automobil eine Ferienreise nach Wien unternehmen. Während M a d e unter den größten Schmerzen auf Hilfe wartete, hat er seine Frau, ihn mit dem Revolver zu erschließen. M a d e war ein tüchtiger Redner und großer Sportsfreund. Er hatte die Tochter des reichen Mannes Weinbändlers Klum zur Frau.

• Hannover, 9. August. In der Kaserne des Trainbataillons in Hannover wurden gestern beim Weigen eines Trainwagens die R e i c h e n v o n z w e i K i n d e r n entdeckt, die seit dem 30. Juli vermißt worden waren. Die Kinder sind vermutlich beim Verdeckspielen in dem Wagen gesunken und, nachdem der Deckel aus irgend einem Anlaß zugeschlagen war, erstickt. Jetzt soll der Kaiserhof für Kinder geperrt werden.

Zum bevorstehenden

sozialdemokratischen Parteitage.

Nichts kann der Sozialdemokratie ungeliegender kommen, als ein Zwist in eigenen Lagern; denn immer liegt hinter ihm das drohende Gefährdungsrisiko der Zersplitterung der Partei.

Aber soweit wird man auf dem Magdeburger Parteitage, der bevorsteht, durchaus nicht gehen, namentlich auch deshalb nicht, weil die nächsten Reichstagswahlen bei einer Zersplitterung für die Sozialdemokratie nicht diejenigen Vorteile bieten würden, die ihr bei einem Zusammenhalt der Massen winken.

Der „Vorwärts“ ermahnt die jetzige Generation der Sozialdemokratie, „von dem vor zehn Jahren verstorbenen Volkshelden für die Kämpfe des Augenblicks gar manches zu lernen“.

Deutscher Hausbesitzertag.

Braunshweig, 7. August. Der 32. Zentralverbandstag der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands wurde mit einer Sitzung bis Vorfrühling in Partshofel eröffnet, in der die Tagesordnung der Plenarversammlungen durchberaten wurde.

4 1/2 bis 4 3/4 Prozent die Regel bildeten. Zur zweiten Stelle war Geld zu 5 bis 6 Prozent um die Jahreswende nur in sehr geringem Umfange flüssig und mandem Hausbesitzer ist durch diese Verhältnisse sein Bestiumt entziffen worden.

Der Kulturkampf in Spanien.

Der vorgestrige Tag, dem man mit so viel Bekürstungen entgegengehen mußte, scheint — von einzelnen Zwischenfällen abgesehen — in Spanien ohne wesentliche Störungen und Unruhen abgelaufen zu sein.

San Sebastian, 7. August.

Zahlreiche Personen, die gestern von Bizcaya eintrafen, um sich an den Kundgebungen der Katholiken zu beteiligen, und nicht wußten, daß die Kundgebungen aufgegeben worden waren, promontieren auf den Straßen der Stadt.

Politische Ueberficht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. August. (Sohnnachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten unternommen heute vormittag von Schloß Wilhelmshöhe aus einen Spazierritt. Später arbeitete der Kaiser allein.

Zur Ermordung des Deutschen Breitschneider in Südamerika, wird der Kön. Volkstg. von dort geschrieben: Es steht nun fest, daß Herr Breitschneider und seine Diener, mit Ausnahme seines Kodes, dem Rannballismus der Matas, eines Stammes in Südamerika, zum Opfer ge-

fallen ist, Major Dominik berichtete schon 1909, daß die Matas ihre eigenen Toten nicht schonen, Menschen kaufen und sie zum Schlachten fett machen. 1909 brach bei den Matas eine Hungersnot allerhöchster Art aus, wozu eine bösartige Dysenterie-Epidemie begründet ist, die nach Regierungsarzt Klitz 4 bis 5 Prozent der Gesamtbevölkerung forderte.

Hagen, 8. Aug.

Gestern starb hier der frühere Reichstagsabgeordnete und Herausgeber der „Westdeutschen Volkszeitung“ Fuhjangel.

Hannover, 8. Aug.

Generalleutnant Wilhelm Spig, der Bruder des in der letzten Woche verstorbenen Vorsitzenden des Deutschen Kriegereubundes, ist gestern nachmittag auf einem Spaziergange infolge eines Schlaganfalls im 74. Lebensjahre plötzlich verstorben.

Hamburg, 7. Aug.

Einem Beschluße der Gruppe deutscher Schiffswerften zufolge sollen nächsten Donnerstag 60 Prozent der Arbeiter ausgespart werden.

Weihenburg, 6. Aug.

Heute wurde hier die vierzigjährige Wiederkehr des Schlachtages durch Veteranen und Reitervereine gefeiert, wozu auch Feldmarschall Graf Haeseler erschienen war.

Danzig, 8. Aug.

Trotz des Beschlusses der Gruppe der deutschen Schiffswerften vom Verband deutscher Eisenindustrie, betreffend die Ausparierung der Arbeiter am Donnerstag, hoffen die hiesigen Privatwerften, trotzdem sie zum Verband gehören, infolge der besonderen Verhältnisse auf den Werften des Ostens gegenüber denen des Westens, die vom Verband betätigt werden, auf volle Aufrechterhaltung der Betriebe.

Locales.

Merseburg, 9. August.

Ag. Regierungspräsident v. Gersdorff erläßt folgende Bekanntmachung: Nachdem Seine Majestät der Kaiser und Königin allergnädigst geruht haben, mich zum Präsidenten der königlichen Regierung in Merseburg zu ernennen, und ich die Amtsgeschäfte übernommen habe, bitte ich um die Unterstützung der Behörden und Beamten und das Wohlwollen und Vertrauen der Eingewiesenen des Bezirkes.

Ag. Regierungspräsident. Wenn der Herr Regierungspräsident nicht ein früheres Datum festsetzt, so beginnt die Jagd auf Rebhühner

im Regierungsbezirk Merseburg am 1. September. * Erledigte Lehrstellen. Im Regierungsbezirk Merseburg sind in 20 Orten 21 Lehrstellen erledigt und neu zu besetzen, darunter je eine Lehrstelle in Modelwitz und in Pöhlitz.

Der Verein für Heimatkunde hielt gestern Abend im „Herzog Christian“ eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Das Vereinsmitglied Herr Lehrer Schröder hielt einen Vortrag über die slavische Invasion im Kreise Merseburg.

Hagen, 8. Aug. Gestern starb hier der frühere Reichstagsabgeordnete und Herausgeber der „Westdeutschen Volkszeitung“ Fuhjangel. Hannover, 8. Aug. Generalleutnant Wilhelm Spig, der Bruder des in der letzten Woche verstorbenen Vorsitzenden des Deutschen Kriegereubundes, ist gestern nachmittag auf einem Spaziergange infolge eines Schlaganfalls im 74. Lebensjahre plötzlich verstorben.

Provinz und Umgegend.

Schöpsan, 8. Aug. Aus dem Kabinett Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen ist der Arminenoberst Schüßgen eine in Schrieben ausgegangen, worin der Gläubige für ihre Aufmerksamkeit bei den kürzlich in Schöpsan stattgefundenen Hochzeitsfeierlichkeiten (Aufstellung vor dem Schloße beim Eintreffen des Kronprinzen und Guldigung derselben) gedankt wird.

Amundorf, 7. Aug. Als heute mittag der Arbeiter Leichnam in der Nähe der Eisenbahnbrücke an Müntersbergers Fährerei nach seinen Kartoffeln sehen wollte, entdeckte er in einer Furche einen Mann auf dem Gesichte liegend. Beim näheren Zusehen fand er, daß der Mann tot war.

Ag. Regierungspräsident v. Gersdorff erläßt folgende Bekanntmachung: Nachdem Seine Majestät der Kaiser und Königin allergnädigst geruht haben, mich zum Präsidenten der königlichen Regierung in Merseburg zu ernennen, und ich die Amtsgeschäfte übernommen habe, bitte ich um die Unterstützung der Behörden und Beamten und das Wohlwollen und Vertrauen der Eingewiesenen des Bezirkes.

Gerichtszeitung.

München, 7. Aug. Der Disjunctur Friedrich ...

Krefeld, 8. August. Die hiesige Strafkammer ...

Halle, 8. Aug. Das Landgericht Halle, wie ...

Belzig, 8. Aug. In Belzig wurden fürsten ...

Bernburg, 8. Aug. Während einer Beerdigung ...

Reuditz a. d. S., 8. Aug. In Reuditz wurde ...

Dormund, 7. August. Durch einen auf der ...

Waldau, 7. August. Am Donnerstag der ...

Leipzig, 8. Aug. In Lindenau in der ...

Oberhausen, 8. August. Auf dem Bahnhof ...

Gumburg, 8. Aug. Zwei Frauen, die sich ...

Waltz, 8. August. Gestern abend gegen 11 ...

und daß der Apparat der Schule große ...

Wittenberg, 8. August. Die hiesige Strafkammer ...

Naumburg, 8. August. Hier starb der ...

Orlamünde, 6. Aug. Im benachbarten ...

Gienach, 7. Aug. Die am Sonnabend ...

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 8. Aug. Von maßgebender ...

Automobil-Chronik.

Wittenberg, 8. Aug. Gymnasialprofessor ...

am Parforcehaufe sollte ein mit zwei ...

Jena, 5. Aug. Der studentische ...

Seitgenstadt, 3. Aug. Nachdem die ...

Bom Kyffhäuser, 3. Aug. Seitdem ...

Arnstadt, 3. August. Der 16jährige ...

Wittenberg, 7. August. In der Nacht ...

Wittenberg, 5. Aug. Gestern abend wurde ...

Wittenberg, 8. Aug. Gestern abend gegen 11 ...

man Wulpiuren an seinen Kleidern, und da ...

Halle, 8. Aug. In der Nacht vom 6. zum ...

Schulz, 6. Aug. Zur Förderung der ...

Schulz, 6. Aug. Zur Förderung der ...

Schmalz, 6. August. Das fünfjährige ...

Wittenberg, 7. August. In der Nacht ...

Wittenberg, 8. Aug. Gestern abend wurde ...

Wittenberg, 8. Aug. Gestern abend gegen 11 ...

Auf vielseitigen Wunsch

und um unserer auswärtigen Kundschaft Gelegenheit zu geben, die Vorteile zu genießen, verlängern wir unsere

Woche 95 Pfg. Woche

noch um eine Woche.

(1787)

Beachten Sie die Schaufenster. Seltene Angebote.

Rabattmarken auf alle Waren.

M. Bär, Halle,

Grosse Ulrichstr. 54.

Reichskrone.

Mittwoch, den 12. August 1910, abends 8¹/₄ Uhr,
Grosses

Elite-Militär-Konzert,

ausgeführt von der gesamten

Kapelle des Mansf. Feld-Art.-Regmts. No. 75 Halle a. S.
unter persönl. Leitung des Königl. Musikmeisters **K. Steuer.**

Entree 50 Pf. (1727)

Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Frahnert,
Kl. Ritterstrasse, 40 Pf.

Städtische Pfandleihanstalt.

Fortsetzung der Auktion.

Mittwoch, den 10. August u. Donnerstag, den 11. August 1910
von Vormittag 9 Uhr ab.

Zum Verkauf kommen: Betten, neue und gebrauchte Möbel,
Kleidungsstücke, Taschenuhren etc.

Der Verwaltungsrat.
Ehler.

Kaffee-Service.

Ueber 100 diverse Decore für 6 Personen mit grossen Kannen
von Mk. 8.50 bis 1.50.

M. Bär, Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 54.

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.
Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,

Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicherer Treoranlage.

353) Kostenfreie Einlösung aller Kupons und
Dividendscheine.

Tivoli-Theater

Mittwoch, d. 10. August, Anfang 8¹/₄
Halbe Preise!

Grossstadtluft.

Lustspiel in 4 Akten von Rad-iburg.

Verein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend.

Donnerstag, den 11. August,
nachmittags 3¹/₄ Uhr,
Monats-Versammlung

im Restaurant „Zum Merseburger
Raben.“ (1735)

Der Vorstand.

Empfiehlt die our wittere:

5 Pfd. geräucherten Speck
4 Mark.

5 Pfd. Schweine u. Fettes 3,75,

5 Pfd. Notz-, Leber- und
Schwartenwurst 3,50

und mild gesalzene (1717
Kaffee Rippenspeer.

Karl Kellermann,

Fleischmeister.

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Erstklassiges Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Tricotagen.

Künstliche Zähne,

Plomben etc.

in tadelloser Ausführung.

Schonende Behandlung.

Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos.

Willy Muder.

Merseburg, Markt 9.

Inh.: Hubert Totzke.

Blitzableiter

neuester, bestwährtester und billigster
Konstruktion, nach den Reichsregeln
der Feuer-Societät, empf. hlt

M. Christ, Merseburg,

Lieferant u. Revisor für Königl. u.
Provinzial- u. städtische Behörden.
Kostenanschläge gratis. (1291)

Wo kaufen Sie fortwährend

prima hausschlachtene

Wurstwaren?

Nur bei **H. Lehmann,**

Wiktualienhandlung, Dammstr. 4.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Kaufen Sie keine minderwertigen Nachahmungen,

sondern nur

(1687)

Original-Wecks-Apparate

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Höchste Auszeichnungen.

Große Preisermäßigung.

compl. Apparat 10.— M.

Krummichs Konserventrüge

mit Deckel, Gummiring ¹/₂ ³/₄ 1 1¹/₂ 2 Liter
und Bügel-Verschluß 55, 60, 65, 85, 110 Pf.

Viktoria-Konservengläser

mit Glasdeckel, Gummiring ¹/₂ ³/₄ ¹/₂ 1 1¹/₂ 2 Liter
ring u. Bügel-Verschluß. 30, 35, 40, 45, 50, 60 Pf.

Fruchtpressen

Butterkübler
95 u. 130 Pf.

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Billig.

Abbruch!

Billig.

Ziegelei Reusberg bei Dürrenberg

jetzt zu verkaufen: 35.000 Mauersteine, 140.000 Dachziegel (Sandform)
50 cbm Bauholz in allen Stärken, 6.000 lfd. Mtr. Säulen, 12.000 lfd.
Mtr. Laten, 10.000 Ziegelsteine, Brennholz in Fuhren und Köben
spottbillig. Sonntags: Verkauf bis 10 Uhr.

Oskar Kittelmann.

Die Merseburger

Kreisblatt-Druckerei

ausgestattet mit

— modernstem Typenmaterial —

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksachen jeder Art,

als:

Broschüren, Prospekten, Cirkularen,

Rechnungsformularen,

Einladungs- und Visitenkarten, Programms,

Tischkarten, Festliedern,

Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen

u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei billigen Preisen.

Telephone No. 274.

Lehrer diesjähriger Sonderzug

von Leipzig
am 14. August
3 Uhr 15 Min.

nach Wien Nordwestbahnhof. Näheres ergibt die bei der Aus-
kunftsstelle in Leipzig (Grimmische Str. 2) und beim internationalen
öffentl. Verkehrsbureau Berlin W 64, Unter den Linden 14, gegen Ein-
sendung einer 3-Pfg.-Marke zu erhaltende Uebersicht. (1739)

Königliche Central-Direktion der Sächsischen Staatsbahnen.



Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.